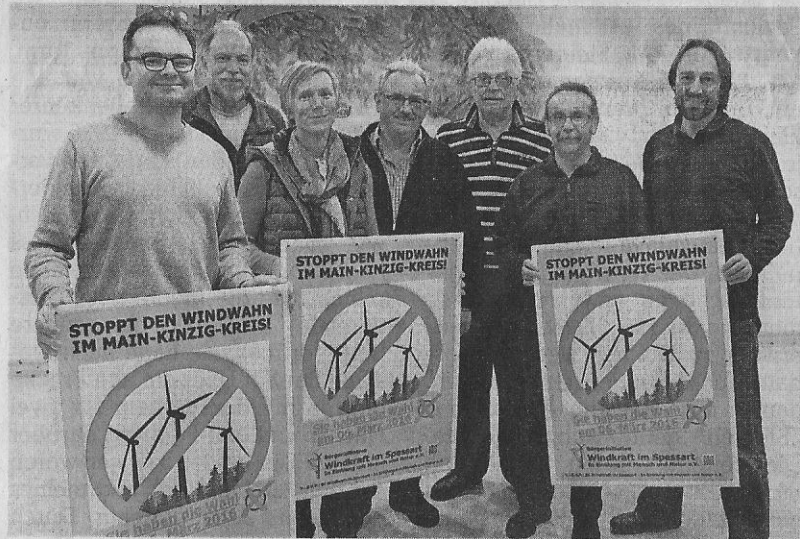


Windkraft und naturnaher Tourismus als Widerspruch

Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart – In Einklang mit Mensch und Natur“ lädt zur Jahreshauptversammlung

Biebergemünd (re). Die Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart – In Einklang mit Mensch und Natur“ hat sich im Dorfgemeinschaftshaus in Breitenborn zur Jahreshauptversammlung getroffen. Mit über 50 Mitgliedern war die Veranstaltung gut besucht. Nach Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit, sowie Genehmigung der Tagesordnung berichtete der Vorsitzende Berthold Andres über wichtige Ereignisse der vergangenen zwölf Monate.

Ein Höhepunkt war die im vergangenen Jahr erteilte Anerkennung nach dem Umweltrechtsbehelfsgesetz durch das Umweltbundesamt. Die Initiative hatte damit für den Kernbereich des Naturparks Spessart alle Mitwirkungs- und Klagerechte einer anerkannten Umwelt- und Naturschutzvereinigung erhalten. Nach Entlastung des Vorstands standen die Neuwahlen an. Einstimmig wurden die bisherigen Vorstände Michaela Münch, Berthold Andres, Rolf Zimmermann, Udo Klein und Hans Dickert wie-



Der Vorstand der Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart – In Einklang mit Mensch und Natur“.

FOTO: RE

dergewählt. Da die beiden bisherigen Vorstände Tanja Deister und Gerhard Wilhelmi nicht mehr zur Wahl standen, sind nun mit Bernd Ludwig aus der Ortsgruppe Westerngrund und Markus Kievel aus Linsengericht-Eidengesäß zwei neue tatkräftige Vorstände einstimmig gewählt worden.

Erstes Schwerpunktthema der Diskussionen waren die kürzlich von der Gemeinde Biebergemünd vorgestellten neuen Planungen zum Flächennutzungsplan. Die Initiative begrüßt ausdrücklich, dass in den jetzigen Planungen die Gebiete im südlichen Gemarkungsbereich entfallen sollen. Als

problematisch wurde allerdings bewertet, dass dafür Vorrangflächen im nordöstlichen Bereich zwischen Bad Orb, Kassel und Wirtheim ausgewiesen werden sollen. Dies verstärkt zum einen die bereits durch Bahnstrecke, Autobahn und Windkraftanlagen auf den Vier Fichten sehr hohe Vorbelastung der Bürger in Wirtheim und Kassel, zum anderen besteht die Gefahr, dass diese zusätzlichen Flächen auch noch den Weg in den Regionalplan finden könnten. Dort waren sie bislang nicht enthalten.

Mit ausführlichen Informationen zur am Montag startenden Öffentlichkeitsbeteiligung zum Projekt Flörsbachtal und Jossgrund stellte Vorstand Michaela Münch das zweite Schwerpunktthema des Abends vor. Münch sagte dazu: „Die Genehmigung der ersten elf Windkraftanlagen im Kernbereich des Naturparks Spessart wäre einem Dammbruch gleichzusetzen. Da es in Flörsbachtal bereits konkrete Pläne für vier weitere Anlagen und auf bayerischer Seite in Neuhoof für acht Anlagen gibt, ist die Ausbreitung

von Windkraftanlagen im gesamten Spessart wie ein Krebsgeschwür zu befürchten“. Der Naturpark Spessart würde dadurch seinen einzigartigen Charakter in erheblichem Ausmaße verlieren. Die Initiative wird sich deshalb mit einer eigenen Stellungnahme und allen verfügbaren Mitteln massiv gegen die Realisierung dieses Projekts zur Wehr setzen.

Die biologische Vielfalt und das Landschaftsbild des Naturparks Spessart müssten erhalten bleiben. Ganz im Sinne der laufenden Planungen des Kreises zur Förderung des regionalen Tourismus müsse die Funktion des Naturparks als Erholungsraum erhalten bleiben.

Vorstand Rolf Zimmermann fasste die Diskussion folgendermaßen zusammen: „Die verantwortliche Politik im Main-Kinzig-Kreis muss sich endlich entscheiden. Ein massiver Ausbau mit 200 Meter hohen Windkraftanlagen und der gleichzeitige Aufbau eines naturnahen Tourismus zur Förderung der regionalen Wirtschaftskraft wird nicht funktionieren“.